

Erscheint wöchentlich 5 Mal,
Festtage ausgenommen.
Bierteljährlicher Preis:
in Gmünd bei der Expedition
30 fr., Austrägerlohn 4 fr.,
durch die Post in den
Oberamtsbezirken Gmünd und
Welzheim 38 fr.

Rems-Zeitung.

Einrückungsgebühr für die
einvaltige Zeile 2 fr., für
ausländische Inserate 3 fr.
Besondere Uebereinkunft
Inserate können Tags zuvor
bis Vormittags 10 Uhr
abgegeben werden.

(Vormals Remsthal-Vote.)

Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Gmünd & Welzheim.

Nro. 197.

Auflage 1500.

Freitag, 11. Oktober 1867.

Gmünd. (Theater.) Bekannte aus Backnang theilen uns mit, daß die Theatergesellschaft des Herrn Steng, welche in den nächsten Tagen hier eine Reihe von Vorstellungen eröffnen wird, sich dort des ungetheiltesten Beifalls zu erfreuen hatte und daß Backnang dieselbe sehr ungern ziehen ließ.

Es wird uns versichert, sämtliche Mitglieder tragen durch ihr tüchtiges Streben dazu bei, die Vorstellungen auf eine Höhe zu bringen, wie sie bei kleinen Bühnen selten, ja fast nie gefunden werden.

Namentlich sollen die Leistungen der Fräulein Antonie Steng und des Herrn Richard Steng ganz ausgezeichnete sein, so daß wir uns von unserem Stadttheater diesmal besonders viel Genuß versprechen dürfen.

Stuttgart. In wohlunterrichteten Kreisen circulirt hier das Gerücht, zwischen Frankreich und Italien sei ein Allianzvertrag abgeschlossen worden, durch welchen sich Italien verpflichte, bei vorkommenden Eventualitäten eine neutrale Stellung einzunehmen.

Der Winterfahrtenplan der K. württ. Staatsseisenbahn wird am 1. November ausgegeben werden.

In **Oberndorf** wurde die Eröffnung der Eisenbahnstrecke Horb-Thalhausen feierlich begangen: Morgens Tagwache, Völlerschiffe, Festzug mit weißgekleideten Jungfrauen vom Rathhause zum Bahnhof, Bewirthung dort des Baumeisters und des Bau- und Betriebs-Personals mit verschiedenen Toasten.

München, 7. Okt. Wieder hat eine fast weltbekannte Münchener Firma ein trauriges Ende genommen. Der Clavierfabrikant Riber ist nebst seinem Buchhalter und Factotum, Namens Schüssleber, unter Mitnahme aller einbringbaren Gelder heimlich von hier entflohen. Die Verhältnisse sind so trostlos, daß die Arbeiter, als sie von der Entfernung des Chefs und Buchhalters hörten, sich für ihre Lohn Guthaben an den Holzvorräthen, Werkzeugen u. zu entschädigen suchten.

München, 8. Okt. Der Ministerpräsident Fürst Hohenlohe gab bei der soeben erfolgten Vorlage der Zollvereinsverträge eine ausführliche Darlegung seiner Politik. Die von ihm vertretene Politik habe nie geschwankt. Die Herstellung einer verfassungsmäßigen Einigung Deutschlands hoffe er auch jetzt noch zu erreichen. Dem Verlangen nach sofortigem Eintritt Bayerns in den norddeutschen Bund könne er nicht beistimmen. Die Entwicklung der norddeutschen Bundesverfassung werde sich dem Charakter eines eigentlichen Bundesstaates mehr und mehr entfremden. Süddeutschland könne und wolle sich ihr nicht fügen. Eine freie konstitutionelle Entwicklung des süddeutschen Volkes gebe ihm Recht und Kraft zur Weigerung. Die realen Machtverhältnisse, in deren Berücksichtigung der Prager Friede abgeschlossen worden sei, dürfe ein besonnener Staatsmann nicht ignoriren. Preußen bringe nicht auf eine Verbindung in der Form der norddeutschen Bundesverfassung, betone vielmehr die Gemeinsamkeit der materiellen Interessen und die Sicherung gegen eine feindliche Stellung des Südens. Eine Vereinigung der Südstaaten zu einem in sich geschlossenen Bundesstaate und zu einem weiteren Bunde desselben mit dem norddeutschen Bunde sei wegen der Abneigung der süddeutschen Staaten und wegen der Schwerfälligkeit einer auf dem Dualismus beruhenden Form unmöglich. Unmöglich sei ferner die Vereinigung sämtlicher deutscher Bundesstaaten nach Form der früheren deutschen Bundesakte, weil Preußen die Früchte des vorjährigen Krieges nicht aufgebe. Es bleibe nur übrig, die Anbahnung eines Staatenbundes zwischen dem norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten unter dem Präsidium Preußens und dabei Allianz mit Oesterreich. Der Minister entwickelt hierauf den Gang der diplomatischen

Verhandlungen unter den süddeutschen Staaten über die Grundzüge einer Vereinbarung mit dem Norden. Dieselben führten schließlich zu einer Verständigung. Indessen seien die Folgen der Neuorganisation des Zollvereins abzuwarten, um zu ermitteln, in welcher Form neben demselben der beabsichtigte Staatenbund durchgeführt werden könne. Der Minister sagt, seine Ausführungen zusammenfassend: Wir wollen nicht den Eintritt in den norddeutschen Bund, nicht ein Verfassungsbündniß der süddeutschen Staaten unter Führung Oesterreichs, nicht einen sich abschließenden oder gar an das Ausland anlehenden süddeutschen Bund, nicht Großmachtspolitik treiben und nicht bloß vermitteln. Wir wollen eine nationale Verbindung der süddeutschen Staaten mit den norddeutschen Bundesstaaten in der Form eines Staatenbundes; das nationale Band muß jedoch den ganzen Süden umfassen, ein einzelner Staat kann ohne Hervorrufung von Verwickelungen nicht die Verbindung mit dem Norden suchen. Der Minister schließt mit den Worten: Sie werden darin mit mir übereinstimmen, daß das Band, welches die materiellen Interessen Deutschlands sichert, und ohne welches eine nationale Verbindung Deutschlands irgend welcher Art nicht denkbar ist, nicht zerrissen wird.

Berlin, 9. Oct. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt bei Besprechung der Kammerrede des Fürsten Hohenlohe hinsichtlich der Ablehnung Bayerns dem norddeutschen Bunde sich anzuschließen, daß preussischerseits keine Anstrengungen gemacht werden sollen, diesen Entschluß zu ändern. Gegenüber der Bemerkung des bayerischen Ministers, daß „ein Staatenbund zwischen dem Nordbunde und den süddeutschen Staaten den ganzen Süden umfassen müsse und daß kein einzelner süddeutscher Staat eine nähere Verbindung mit dem Nordbunde suchen dürfe“, betont die „Nordd. Allg.“: jeder süddeutsche Staat müsse frei und selbstständig sich entschließen.

Florenz, 7. Okt. Die Garibaldianer haben die päpstlichen Truppen bei Correse (in der Provinz Civitavecchia) geschlagen.

Rom, 8. Oktober. Seit zwei Tagen haben nur unbedeutende Gefechte mit den Insurgenten stattgefunden, in denen die päpstlichen Truppen siegreich waren. Rom ist ruhig.

Newyork, 28. Sept. Die Leiche des Kaisers Maximilian ist in Mexiko eingetroffen, aber noch nicht dem Admiral Tegethoff aus- gefolgt worden, welcher den Reichsvater des Kaisers zu befreien suchte.

Handels- und Börsenachrichten.

Stuttgart, 7. Okt. Seit langer Zeit war die Landes- produktenbörse nicht so belebt wie heute. Entsprechend den höheren Notirungen auswärtiger Plätze, erfolgte auch hier ein Preisausschlag: Ung. Weizen, eff. Waare, kostete per Ctr. 8 fl. 36—54 kr., auf Lieferung pro Noobr. und Dezbr. erstere Preise. Kernen 8 fl. 30—36 kr., Dinkel ohne Angebot, Gerste 5 fl. 30—39 kr., Roggen ohne Handel, Haber 4 fl. 24 kr., Hopfen verkauft zu 40—44 fl., für vorzügliche Qualität 50 fl. verlangt. Die Mehlpreise stellen sich für Nr. 1 auf 12 fl. 24—36 kr., Nr. 2 11 fl. 24—36 kr., Nr. 3 10 fl. 24—36 kr., Nr. 4 9 fl. 24—30 kr. — Für Getreide ist stets franko Stuttgart und bei den Mehlpreisen der Engros-Verkauf zu verstehen.

Seidenheim, 5. Okt. Kernen, höchster Durchschnitts- preis 8 fl. 37 kr., Mittel 8 fl. 6 kr., niedrigster 7 fl. 12 kr. Roggen, Mittel — fl. — kr. Gerste, Mittel 4 fl. 59 kr. Haber Mittel 3 fl. 51 kr. — Kernen abgeschl. 11 kr. Roggen auf- geschl. — kr. Gerste aufgeschl. 5 kr. Haber abgeschl. 2 kr.

Tübingen, 8. Okt. Der Verkehr in Hopfen dauert zwar fort, ist aber bei den gedrückten Preisen nicht sehr lebhaft. Die- selben stehen auf 40, 44, 48—50 fl. per Ctr. je nach Qualität.

Bekanntmachungen.

Welzheim. Verschollener.

Joseph Mayer von hier, geboren am 9. September 1797, ist seit langer Zeit verschollen.

In ihn oder seine etwaigen Leibes-Erben ergeht nun die Aufforderung, sich binnen 90 Tagen

zu Empfangnahme des seit dem Jahre 1817 pflegschaftlich verwalteten und nach der letztgestellten Rechnung 72 fl. 38 kr. betragenden Vermögens bei der unterzeichneten Stelle zu melden, widrigenfalls der Verschollene für todt erklärt, als ohne Leibes-Erben verstorben angenommen und sein Vermögen den diesseits bekannten Intestat-Erben zugetheilt werden würde.

Den 7. Oktober 1867.

K. Oberamtsgericht.
Herdegen.

Welzheim.

Steckbrief-Zurücknahme.

Nachdem der ledige Bierbrauer Anton Maier von Pfersbach eingeliefert worden ist, wird der unter dem 23. v. M. gegen ihn wegen Bettels erlassene Steckbrief hie mit zurückgenommen.

Den 8. October 1867.

K. Oberamt.
Act. Kubach, W.

G m ü n d.

Lieferungs-Afford über Matrazenheu.

Für das K. Militär-Magazin hier sind 56 Centner Matrazenheu nöthig, deren Lieferung am

Samstag den 12. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

in der Kameralamtskanzlei in Afford gegeben wird. Liebhaber hiezu werden hie mit eingeladen.

Den 8. Oktober 1867

K. Kameralamt.

G m ü n d.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Von der Staatssteuer und dem Amts- und Gemeindefchaden pro 1. Juli 1867 bis 68 ist nunmehr ein Drittheil verfallen.

Die Steuer-Contribuenten werden daher zur Bezahlung ihrer Betreffe unter Executionsandrohung dringend aufgefordert.

Den 9. Oktbr. 1867.

Stadtschultheißenamt.
Kohn.

G m ü n d.

Erneuerte Bekanntmachung in Betreff der Steuern.

Die Mahnung an die Steuerpflichtigen zur Steuerzahlung in Nr. 186 dieses Blattes hat bis jetzt einen sehr geringen Erfolg gehabt.

Die steuerpflichtigen Einwohner werden daher wiederholt und leßtmals an die unverzügliche Entrichtung der verfallenen ersten Quartalsrate der Staats-

steuer pro 1867—68 hiemit erinnert. Gegen Diejenige, welche nicht binnen 8 Tagen ihre Schuld abführen, würde un-nach-sichtlich mit Execution eingeschritten.

Häufig begegnet man der Ansicht, daß die Pflichtigen die Steuern erst in der 2ten Hälfte des Statsjahres abzutragen verpflichtet seien. Dieß ist aber ganz und gar unrichtig. Die Steuern müssen mindestens in vierteljährigen Raten abbezahlt werden, was schon deswegen nothwendig ist, damit die Steuer-Einbringerei die vorgeschriebenen monatlichen Lieferungen zur Amtspflege einhalten kann.

Den 8. Oktbr. 1867.

Stadtschultheißenamt.
Kohn.

G m ü n d.

Feuerwehr.

Montag den 14. ds.

Nachmittags 3 Uhr

haben sämtliche Abtheilungen der Feuerwehr zu einer



Hauptprobe

mit Ausrüstung und Abzeichen versehen, am Spitalgebäude anzutreten.

Den 10. Oktober 1867.

Das Commando der Feuerwehr.

Vorstehendem wird beigefügt, daß derjenige Feuerwehrmann, welcher von dieser Probe wegbleibt, um 1 fl. gestraft werden müßte. Eine Entschuldigung, selbst wenn sie genügend wäre, wird nur dann berücksichtigt, wenn sie rechtzeitig, d. h. entweder unmittelbar vor oder nach der Uebung bei dem betreff. Abtheilungs-Commandanten angebracht wurde. Das Stadtschultheißenamt nimmt keinerlei Entschuldigung an.

Stadtschultheißen-Amt.
Kohn.

G m ü n d.

Brod-Tage

auf die nächsten 8 Tage.

Es kosten:

6 Pfd. weißes Brod 30 kr.,

6 Pfd. schwarzes „ 28 kr.,

1 Kreuzerwecken muß wägen 4³/₄ Loth.

Am 9. Oktober 1867.

Stadtschultheißen-Amt.

G m ü n d.

Wiederholter Haus-Verkauf.

Herr Georg Franz Neher, Stadtmusikus, bringt sein kürzlich in diesem Blatte näher beschriebenes Wohnhaus No. 831 am Markt mit Garten hinter demselben unter Zugrundlegung des bereits darauf erfolgten Anbots von 6600 fl. am

Freitag den 18. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

wiederholt, aber leßtmals, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufs Liebhaber in die Kanzlei der unterzeichneten Stelle eingeladen werden.

Den 8. Oktober 1867.

Nathschreiberei.
Feihl.

G m ü n d.

Realschule.

Das neue Schuljahr beginnt

Dienstag den 15. Oktober.

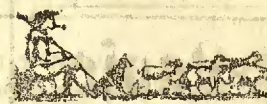
An diesem Tage von Morgens 8 Uhr an haben die neu eintretenden Schüler ihre Aufnahmsprüfung zu erstehen und dabei ein Schulzeugniß vorzulegen.

Den 2. Oktober 1867.

Oberreallehrer Frey.

W f a h l b r o n n.

Schafwaide-Verleihung.



Die hiesige Winterschafwaide von Martini 1867 bis

15 März 1868 wird

Samstag den 19. d. Mts.

Mittags 11 Uhr

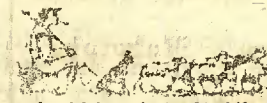
auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 9. Oktober 1867.

Schultheißenamt.
Bareiß.

W i s s g o l d i n g e n.

Schafwaide-Verpachtung.



Die hiesige Sommer-Schafwaide, deren Pachtzeit d.

zu Ende geht

und 400—500 Stück Schafe ernährt, wird am Mittwoch den 16. Oktober

Vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus von Ambrosi 1868 auf 1 oder 3 Jahre verliehen und zu gleicher Zeit die Winter-Schafwaide von Martini 1867 bis Ambrosi 1868, wozu Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 7. Oktober 1867.

Der Gemeinderath.

Degenfeld,

Oberamts Gmünd.

Winterschafwaide- Verleihung.



Am Freitag den 18. Oktober 1867

Mittags 12 Uhr

wird die hiesige Winter-Schafwaide von Martini 1867 bis Ambrosi 1868 auf hiesigem Rathszimmer im öffentl. Aufstreich verkauft.

Den 8. Oktober 1867.

Gemeinderath.

Vorstand Geiger.

W e i l e r.

Oberamts Gmünd.

Es wurde am 21. September d. J. auf dem Wege von Weller nach Waldbetten eine silberne Spindelubr

gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann gegen Einrückungsgebühr dieselbe innerhalb 10 Tagen abholen.

Auskunft hierüber erteilt

Den 8. Oktober 1867.

Schultheiß Irdenkauf.

G m ü n d.

Einen Arbeiter sucht

Wild, Schuhmacher.

Honiggasse.

Ein Ruchekästchen

verkauft des Plazes wegen, — wer? sagt die Redaktion.

Volks-Verein.

Donnerstag Abend
bei Friedel, oben.

Gesellen-Verein.

Samstag Abend 8 Uhr Versammlung im
Sokal. Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.
Der Ausschuss.

Von heute an sehr gutes

neues Bier

bei Schabel & Wallfisch.
G m ü n d.

Lotterie-Loose

der Kunst-Ausstellung in Stuttgart
sind wieder eingetroffen und noch bis 1.
November zu haben bei

Commiff. Rudolph.

G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Gegen gute doppelte Versicherung suche
ich für einen pünktlichen Zinszähler ein An-
lehen mit 1300 fl. und sehe gefälligen
Offerten entgegen.

Commiff. Rudolph.

G m ü n d.

Logis-Gesuch.

Ich suche im Auftrag auf Martini eine
Wohnung mit 2 bis 3 Zimmer, Küche und
Kammer zu miethen.

Commiff. Rudolph.

Sehr schöne

Holz-Kohlen

hat wieder zum Verkauf

Theodor Blattner,
Waldstettergasse.

G m ü n d.

Kräuter-Zucker, sowie Kräuter-Syrup,

genau nach Dr. A e r m a n n s Vorschrift
behandelt, empfiehlt für alle Brust- und
Hustenleidende bestens

Zul. Bogenhardt, Conditior.

Aechte holl. marinirte

Häringe

sind fortwährend zu haben und empfiehlt
solche zu geneigter Abnahme

Zul. Bogenhardt, Conditior.

Sternhalde.

Zu verkaufen:

Einen gut erhaltenen deutschen Ofen
mit eisernem Helm und von mittlerer Größe.
Kastel.

Ein fast noch ganz neues

Oval-Faß

mit 3 Eimer 10 Zmt hat zu verkaufen —
wer, sagt die Redaktion.

L o r c h.

Zwölf Beet Acker,

welche sehr schön mit Klee angeblümt sind,
suche ich auf 1, 3 oder 6 Jahre zu ver-
pachten; dieselben würden sich auch für die
Bewohner vom Klotenhof und Hollenhof
eignen. Liebhaber können täglich einen Pacht
mit mir abschließen.

Lammwirth Kauderer.

Waldstetten.

Dankfagung.

Bei dem Leichenbegängnisse meines so unerwartet schnell da-
hingeshiedenen I. Mannes



Johannes Straubenmüller

hatte ich mich von Freunden und Bekannten von der Stadt und
dem Lande so vieler wohlthuenden Beweise von Theilnahme für den
Dahingeshiedenen zu erfreuen, daß ich mich gedrungen fühle, hie-
für auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank auszudrücken.

Den 9. Oktober 1867.

Mathilde Straubenmüller,
geb. K u h n,
mit ihren 5 Kindern.

Verkauf zu bedeutend herabge- setzten Preisen.

Von heute an bis über die 3 Markttage werden in dem

Glas- & Porzellan-Geschäft
neben dem Gasthaus zur Sonne

eine Parthie ältere Café a 30 und 33 kr. per Pfund,

eine Parthie Cigarren, 9 Stück für 6 kr.,

alle Sorten Tabak, theilweise unter dem Fabrikpreis,

baumwollenes Strickgarn,

eine große Parthie

Suppen-Teller, Suppenschüsseln, Café-Tassen mit und ohne
Vergoldung, Cafébecher, Cafeschüsseln,

ferner eine Parthie

Glas-Waaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

Photographieen

zu Weihnachts-Geschenken

bitte ich bald bestellen zu wollen, da die Anfertigung derselben zur gewünschten Zeit bei
den jetzt kommenden kurzen Tagen und der Anhäufung dieser Aufträge vor Weihnachten
nicht leicht möglich wäre.

Aufnahmen können jeden Tag und bei jeder Witterung stattfinden im Atelier von

Photograph Jäger

bei der Pfarrkirche.

Spinnerei-Empfehlung.

Abweg-Einkauf.

Wie in früheren Jahren, so nehme ich auch heuer wieder zum Spinnen gegen Lohn
von 4 kr. per Schneller Werg, Hanf, Flachs und Reiste an und bemerke:
daß im Falle nicht eine besondere Nummer verlangt wird, jene Num-
mer gesponnen wird, die der Qualität des Rohstoffes am besten
entspricht.

Muster von Garnen können jeder Zeit bei mir gesehen werden

Durch besonders getroffenes Uebereinkommen haben sich die Frachtverhältnisse so
günstig gestaltet, daß sie jeder soliden Concurrnz gleichkommen.

Indem ich nun bitte, mich mit recht häufigen Zumeisungen erfreuen zu wollen,
füge ich noch bei, daß ich auch gerne bereit bin:

für den Spinnerlohn Abweg als Gegenwerth anzunehmen,

so daß Kunden, die solches wünschen, ganz ohne baare Auslagen sich ihr Gespinnst be-
reiten lassen können.

Schließlich mache ich darauf aufmerksam, daß ich

Abweg zu sehr guten Preisen gegen Baar
einkaufe und Mustern von größeren, wie auch kleineren Parthieen entgegen sehe.

Chr. Böttigheimer,

Colonialwaaren- und Cigarren-Handlung.

Eine schöne Auswahl

Eröl-Lampen

zum Fabrikpreise,

als Hänge-, Stell-, Küche- und Wandlampen, Cylinder zu 6 kr., sowie
Milchgläser und weitere Lampen-Bestandtheile
empfiehlt billigst**F. M. Müller, Flaschner.**

H e u b a c h.

Corsettweber-Gesuch.25 tüchtige und solide Corsettweber finden gegen angemessenen Verdienst auf
längere Zeit Beschäftigung bei**Adolph Schickhardt.**

E s s i n g e n.

Geschäfts-Eröffnung.

Nachdem ich auf hiesigem Platze eine Handlung in

Ellen-Waaren: Kleider und Aussteuer-Stoffe aller Art,**Colonial-Waaren:** Zucker, Kaffee, Cichorien, Reis, Gerste, Sago,
Gewürze, Tabak (auch Cigarren) u. c.in reichlicher Auswahl und bester Qualität errichtet habe, empfehle ich mein
Geschäft unter Zusicherung der billigsten Preise zur geneigten Berücksichtigung.

Am 1. Oktober 1867.

J. B. Bäuerle,
Schultheiß.

G m ü n d.

**Lebensversicherungs- & Ersparnisbank
in Stuttgart.**Stand pr. Ende December 1866: 10,455 Policen mit fl. 18,377,159 Verf.-Summe.
Zugang im laufenden Jahre: 1734 Anträge „ fl. 3,639,000. „Die unter Staatsaufsicht stehende und auf reiner Gegenseitigkeit beruhende Stutt-
garter Bank bietet bezüglich ihrer Solidität jedwede Garantie — ihre Prämien sind
die b i l l i g s t e n.S ä m t l i c h e U e b e r s c h ü s s e k o m m e n d e n V e r s i c h e r t e n s e l b s t w i e d e r z u g u t.
Durch die aus dem Jahre 1862 stammende und derzeit vertheilt werdende **Divi-
dende** von **38** Prozent belauft sich die jährliche Prämie einer Versicherung von
fl. 1000.für den **25.**, **30.**, **35.**, **40.**, **45.**, **50.**, **55.**, **60**jährigenauf fl. 13⁵/₁₀₀. fl. 15. fl. 17. fl. 19¹/₂. fl. 23. fl. 28. fl. 35¹/₂. fl. 43¹/₂.Durch eine Lebensversicherung sorgt der gewissenhafte Familienvater am besten für
die Seinigen.

Statuten, Prospekte u. unentgeltlich bei den Agenten:

Kirchen- und Schulpfleger Kraus in Gmünd.

J. Knödler in Vorch.

Fr. Tag in Welzheim.

Krettenhof
bei Wäschbeuren.

Einen 14 Monate alten

Farren

hat zu verkaufen

Gutsbesitzer Wahl.

Säger-Gesuch.Ein solcher findet gegen guten Lohn und
kost dauernde Beschäftigung beiSägmüller Höfer
in Göppingen.**Einen Schulranzen**mit Seehundsdecke hat um billigen Preis
zu verkaufen — wer, sagt die Redaktion.Letzten Samstag ist im Gasthaus zum
„Sct. Joseph“ eine **Kappe** verwechselt
worden. Man bittet sie umzutauschen bei
der Redaktion.Ein gebrauchtes **Oberbett** für einen
Diensthofen wird um billigen Preis zu
kaufen gesucht.

Thürlesteg Nr. 432.

M a n d u s = M ü h l e

bei Zimmerbach,
Oberamts Gmünd.**Kunst-Seife.**Bei dem Unterzeichneten ist von heute
Donnerstag den 10. d. Mts. an täg-
lich frische**Seife**in jedem beliebigen Quantum, von ausge-
zeichneter Qualität, zu haben, welche zur
geneigten Abnahme bestens empfiehlt**B. Rauch.**

H e u b a c h.

Hauskauf oder Miethgesuch.Ein Gebäude, welches die Räumlichkeiten
zum Betrieb eines Fabrik-Geschäfts nebst
Wohnzimmer enthält, sucht in der Stadt
Gmünd oder unmittelbarer Nähe zu kaufen
oder zu miethen und sieht gefälligen An-
trägen baldestens entgegen**Gottfried Schneider,**
Corsettfabrikant.

G m ü n d.

Ein gefittetes Mädchen, das gut kochen
und alle häuslichen Arbeiten verstehen kann,
sucht bis Martini eine Stelle. Näheres bei
der Expedition.Eine fleißige **Dienstmagd**, die im
Kochen und in der nöthigen Hausarbeit er-
fahren ist, wird bis Martini gesucht; guter
Lohn wird zugesichert. Zu erfragen bei der
Redaktion.Ein **junger Mann**, der sich über gu-
tes Betragen ausweisen kann und Lust zum
Reisen hat, findet in 4 Wochen eine Stelle
— bei wem, sagt die Redaktion.**Verlorenes.**Letzten Montag Nachts ging ein neuer
Fitzhut verloren. Der wirkliche Besitzer
wird gebeten, denselben gegen angemessene
Belohnung abzugeben an die Redaktion.**Logis-Gesuch.**Ein gesundes heizbares Zimmerchen wird
von einem ledigen Herrn sogleich zu miethen
gesucht. Anträge vermittelt Herr **Bek** im
Klosterle.

G m ü n d.

1000 fl. können gegen gute Ver-
sicherung erhoben wer-
den — bei wem, sagt die Redaktion.

H a s e l b a c h.

100 fl. Privatgeld zu 4¹/₂ % hat
im Auftrag auszuleihen.
Anton Lachner.

G m ü n d.

Loose zur diesjährigen Kölner Dom-
bau-Lotterie, Gewinne Thaler
25,000, 10,000, 5,000, 2,000, 1,000, 500,
200, 100, 50 und 20, sowie Kunstwerke,
zu 1 fl. 45 kr. per Stück sind fortwährend
zu haben bei der**Expedition d. Bl.****Dr. Pattison's****Gichtwatte**

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismenaller Art, als: Gesicht's-, Brust-, Hals- und
Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht,
Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.In Paketen zu 24 kr. und halben zu 12 kr.
bei**B. Grauer,**

Conditor und Kaufmann